

Hansestadt Stendal
Abteilung Planung und Stadtentwicklung

Hansestadt Stendal, den 05.10.2023

**Fördermittelprogramm Lebendige Zentren
Gesamtmaßnahme: Altstadt mit Bahnhofsvorstadt**

Maßnahmenbeschreibung zur Programmanmeldung 2024

Ifd. Nr. 1: Petrikirchstraße zwischen Knochenstraße und Altes Dorf (einschließlich Knochenstraße): Bau und Planung

Träger: Hansestadt Stendal

Die Petrikirchstraße mit historischem Altstadt-Charakter befindet sich im nordwestlichen Teil des Erhaltungssatzungsgebietes der Hansestadt Stendal. Mit der Programmanmeldung für das Programmjahr 2024 beantragt die Hansestadt Stendal für den Straßenabschnitt zwischen der Knochenstraße und der Straße „Altes Dorf“ erneut Fördermittel. Die geplante Ausbaumaßnahme schließt dabei den kurzen Teil der Knochenstraße mit ein.

Die Straße soll grundhaft ausgebaut werden. Damit geht das Ziel einher, die bestehenden bautechnischen Defizite zu beheben und heutigen Anforderungen an derartige Verkehrsanlagen zu entsprechen. Dieses schließt eine Aufwertung des öffentlichen Raumes mit ein. Die beantragten Fördermittel sollen zur Finanzierung des Straßenbaus nebst Nebenanlagen sowie der anteiligen Planungskosten, der Ausgaben für Gutachten und Aufwendungen für baubegleitende archäologische Grabungen dienen. Der Ausbau schließt die Erneuerung der Regenentwässerung ein.

Nachdem die Hansestadt Stendal für die geplante Baumaßnahme in den vorangegangenen Programmjahren keine Förderung bewilligt bekam, wird der Antrag mit dem Programmjahr 2024 nochmals erneuert.

Die Finanzierung der Einzelmaßnahme stellt sich wie folgt dar:

Fördermittel (4/5)	2.000.000,00 €
<u>Eigenmittel (1/5)</u>	<u>500.000,00 €</u>
Gesamtkosten	2.500.000,00 €

Ifd. Nr. 2: Katharinenkirche (Schadewachten 48): Rissanierung und Sanierung Parkett

Träger: Hansestadt Stendal

Bei der Katharinenkirche handelt es sich um das ehemalige Katharinenkloster, eine gotische Klosteranlage aus Backstein aus dem 15. Jahrhundert. Das Gebäude der Hansestadt Stendal liegt im Sanierungs- und im Erhaltungssatzungsgebiet. Heute wird es als Veranstaltungsort für verschiedene Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt. Neben Konzerten, Lesungen, Kabarett, etc. steht der Raum auch für standesamtliche Trauungen zur Verfügung.

Leider bilden sich an Wänden und Gewölbe des Kirchenschiffes seit 1993 Risse unterschiedlicher Größe. Zu großen Teilen ist die Rissbildung auf umfangreiche Baumaßnahmen im unmittelbaren Umfeld (incl. Grundwasserabsenkung sowie Straßenbaumaßnahmen mit intensiven Verdichtungsarbeiten) zurückzuführen. Inzwischen ist davon auszugehen, dass die Rissbildung stagniert, sodass nunmehr die Rissanierung

erfolgen soll. Die Kostenschätzung umfasst neben den konstruktiven Arbeiten umfangreiche Gerüstbau-, Maler- und Putzarbeiten.

Als weitere Maßnahme ist die Sanierung des Parketts vorgesehen. Das Parkett ist 1993 eingebaut und zwischenzeitlich zweimal aufgearbeitet worden. Da es sich nicht um Vollholz, sondern um Schichtholzparkett handelt, können die sich an vielen Stellen aufbiegenden Ränder nicht abgeschliffen oder repariert werden. Die Deckschicht muss erneuert werden. Es ist davon auszugehen, dass der konstruktive Unterbau erhalten bleibt. Die Kostenschätzung umfasst die Demontage und den fachgerechten Einbau von Stabparkett Eiche incl. Endbehandlung.

Die Finanzierung der Einzelmaßnahme stellt sich wie folgt dar:

Fördermittel (4/5)	304.000,00 €
<u>Eigenmittel (1/5)</u>	<u>76.000,00 €</u>
Gesamtkosten	380.000,00 €

**Ifd. Nr. 3: JFZ „Mitte“ (Jugendfreizeitzentrum, Altes Dorf 22), Fenster Innenhof:
Verbesserung der Wärmeisolierung (klimarelevante Maßnahme)**

Träger: Hansestadt Stendal

Für die offene Kinder- und Jugendarbeit steht das Jugendfreizeitzentrum „Mitte“ in Trägerschaft der Hansestadt Stendal zur Verfügung. Die Einrichtung bietet sowohl verschiedene Kurse für die Kinder als auch Möglichkeiten der individuellen Freizeitgestaltung. Der Ort ist Treffpunkt der Streetworker/ Berufslotsen und wird auch von anderen ehrenamtlichen Organisationen, wie dem Kreis-Kinder- und Jugendring Stendal e.V., dem Verein für Straffälligenbetreuung und Bewährungshilfe Stendal e.V. und auch vom Stadtseniorenrat genutzt. Das Gebäude mit der Hausanschrift Altes Dorf 22 liegt sowohl im Sanierungsgebiet als auch im Erhaltungssatzungsgebiet.

Im Innenhof der Einrichtung befinden sich einfachverglaste Holzfenster, die denkmalrechtlich geschützt sind und erhalten bleiben müssen. Im Zuge von Energiesparmaßnahmen ist hier die Verbesserung der Wärmeisolierung an den einfachverglasten Holzfenstern geplant. An der Innenseite sollen zusätzlich Fenster aus Holz mit einer Isolierverglasung vorgesetzt werden, um einen besseren Wärmeschutz zu erzielen und so deutlich den Energieverlust zu senken.

Die Finanzierung der Einzelmaßnahme stellt sich wie folgt dar:

Fördermittel (4/5)	14.400,00 €
<u>Eigenmittel (1/5)</u>	<u>3.600,00 €</u>
Gesamtkosten	18.000,00 €

**Ifd. Nr. 4: Hartungswall: Schaffung einer extensiven Blühfläche
(klimarelevante Maßnahme)**

Träger: Hansestadt Stendal

Die Wallanlagen umschließen die Stendaler Altstadt und laden dort, wo einst die mittelalterliche Stadtbefestigung zu finden war, zum Spaziergehen ein. Im nordwestlichen Bereich des Erhaltungssatzungsgebietes liegt der Hartungswall, zwischen Westwall und Uenglinger Tor. Für die im beigefügten Lageplan gekennzeichnete Fläche im unteren Hartungswall mit einer Größe von ca. 3.000 m² plant die Hansestadt Stendal die fachgerechte Schaffung einer extensiven Blühfläche.

Die geplante kräuterreiche, mehrjährige Blühfläche fördert die Biodiversität in der Stadt. Sie bietet wichtige Brut- und Nahrungshabitate sowie einen Rückzugsraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Ökologisch hochwertig sind insbesondere mehrjährige Blühflächen aus regionalen Wildpflanzen. Damit werden neue, artenreiche Strukturen geschaffen und nachhaltige Verbesserungen hinsichtlich des Arten- und Biotopschutzes umgesetzt.

Folgende Ziele wurden definiert:

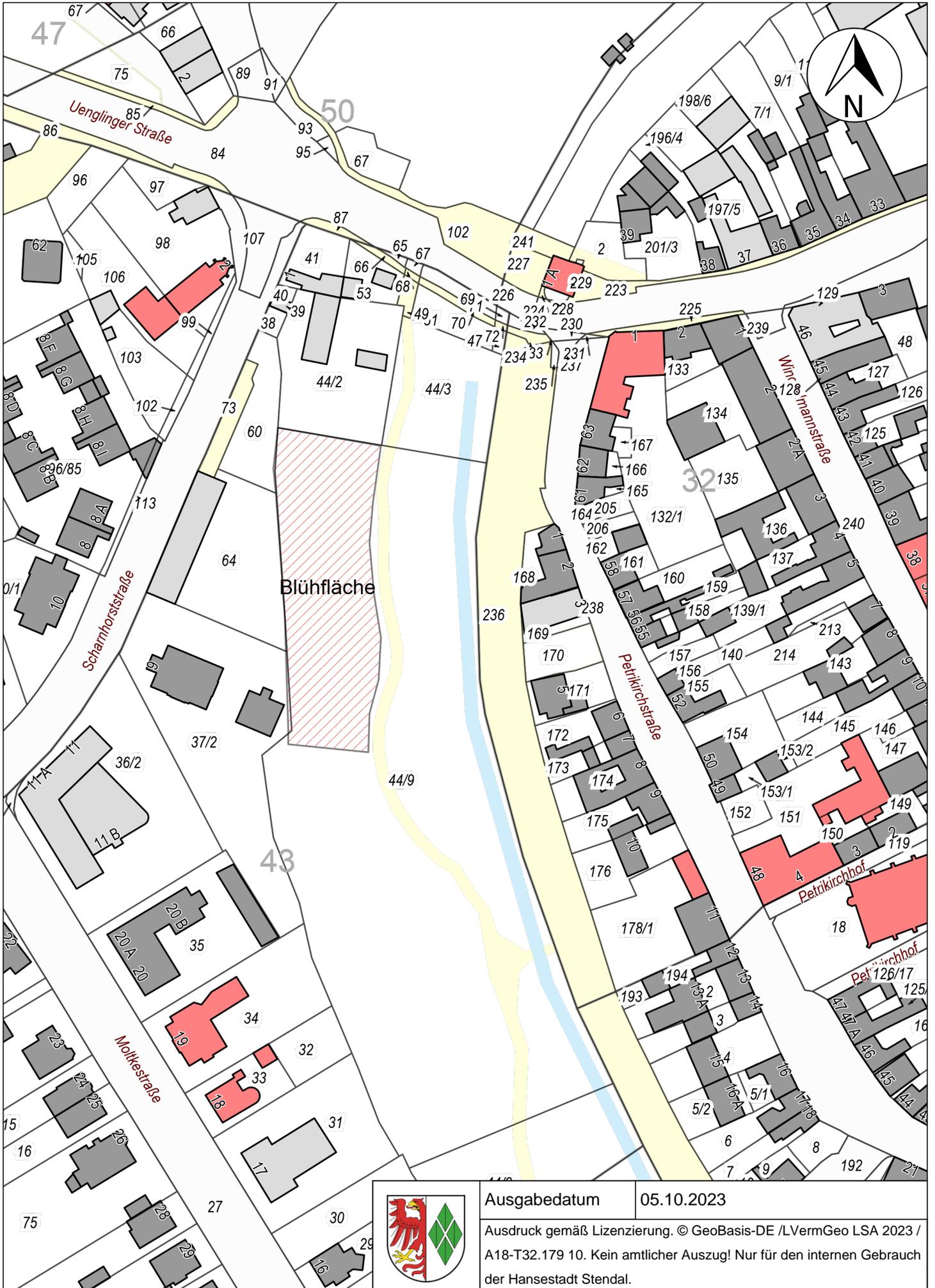
- Neue Struktur als Schutz-, Brut-, und Rückzugsfläche für Wildtiere und -pflanzen (Wildbienen, Falter, Vögel), für sie und viele weitere Arten entstehen ökologisch hochwertige Bereiche in der Altstadt
- Sicherung des Nahrungsangebotes während und außerhalb der Vegetationsperiode: der Arten- und Blütenreichtum, viele Fruchtstände im Herbst und Winter sowie der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel sichern ein hochwertiges Nahrungshabitat für die Tiere
- Förderung der Bestäubungs- und Regulationsleistungen: durch ein breites Arten- und Blütenspektrum sowie gezielte Pflegemaßnahmen profitieren insbesondere viele nützliche Insektenarten wie Bienen und Schwebfliegen. Dies kann das ganze Jahr von der Blühwiese gewährleistet werden und hat auch positive Effekte auf umliegende Flächen.

Zurzeit wird die Grünfläche im wegnahen Bereich gemäht, der hintere Bereich ist verwildert mit Brombeere, Efeu und wilden Pflaumen. Die Zäune zu den angrenzenden Grundstücken werden zum Großteil durch die Anrainer freigehalten. Um hier ein weiteres Verwildern zu stoppen, soll die Fläche zur erholungsnahen Blühfläche umgestaltet werden und als Vorzeigeprojekt für weitere Flächen in der Hansestadt und den Ortschaften dienen.

Die Gesamtfläche wird dahingehend vorbereitet, dass ein Aufbrechen der Grasnarbe und die Rodung des Wildwuchses sowie die mehrmalige Umfräsung in einem Zeitraum von zwei Monaten geschieht. Anschließend erfolgt die Aussaat des heimischen Saatgutes. Verschiedene Pflegegänge werden in den nächsten zwei Jahren eintreten. Pro Jahr sind 3 Mähgänge, das händische Wenden, Schwaden und die Aufnahme geplant. Das Monitoring während der Entwicklungspflege wird auf 3-4 Mal pro Jahr festgeschrieben.

Die Finanzierung der Einzelmaßnahme stellt sich wie folgt dar:

Fördermittel (4/5)	9.600,00 €
<u>Eigenmittel (1/5)</u>	<u>2.400,00 €</u>
Gesamtkosten	12.000,00 €



Ausgabedatum	05.10.2023
Ausdruck gemäß Lizenzierung. © GeoBasis-DE /LVermGeo LSA 2023 / A18-T32.179 10. Kein amtlicher Auszug! Nur für den internen Gebrauch der Hansestadt Stendal.	